

Zürich im Zeichen des Wassers

Zum Uno-Jahr des Süsswassers wird Ende Juni das Projekt Wasserstadt lanciert. Es soll die Bedeutung der wertvollen Ressource für den Lebens- und Wirtschaftsraum Zürich zeigen.

Von **Martin Huber**

Hauptattraktion des gestern Donnerstag vorgestellten Projekts ist eine Freiluftausstellung entlang der Limmat, die vom 23. Juni bis 20. Juli besichtigt werden kann. An acht Stationen dieses «Wasserpfads» zwischen See und Hauptbahnhof werden Informationen zu verschiedensten Aspekten des Wassers geboten. Daneben sind weitere Veranstaltungen geplant: Tage der offenen Tür, wissenschaftliche und historische Führungen, Lesungen, eine Bachöffnungsaktion und ein Geschichtenwettbewerb (siehe Kasten). Seit gestern macht bereits eine Installation auf der Rathausbrücke auf den Grossanlass aufmerksam.

Träger des Projekts sind die Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (Eawag), das kantonale Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft, die Stadt mit der Wasserversorgung, dem EWZ und Entsorgung + Recycling sowie der WWF. Hintergrund ist das von der Uno proklamierte Jahr des Süsswassers.

Privilegiert im «Wasserschloss»

Laut Stadtpräsident Elmar Ledergerber (SP) will «Wasserstadt Zürich» nicht nur interessante Hintergründe zum Thema Wasser liefern, sondern vor allem auch die Bevölkerung für einen sorgsam Umgang mit der Ressource sensibilisieren. Die hervorragende Qualität des Wassers trage

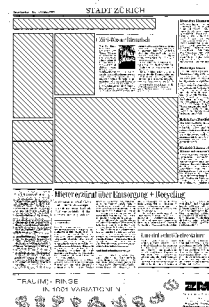
massgeblich zur hohen Lebensqualität Zürichs bei, betonte Ledergerber.

Regierungsrätin Dorothee Fierz (FDP) erinnerte daran, wie privilegiert die Bevölkerung im «Wasserschloss» Schweiz punkto Wasserversorgung sei. «Unser Wasser ist von hoher Qualität, wir haben genug davon, und es ist erst noch preisgünstig», sagte Fierz. Eine Familie mit zwei Kindern zahlt pro Tag nicht mehr als einen Franken für ihr Trinkwasser. Den Schutz des Wassers und der Gewässer bezeichnete die Baudirektorin als «erstrangige Zukunftsaufgabe».

Die Präsentation des Projekts stand gezwungenermassen im Schatten des US-Angriffs auf den Irak. So erinnerte Eawag-Direktor Alexander Zehnder an den letzten Golfkrieg, als gleich zu Beginn auch die Wasserversorgung und Staudämme bombardiert wurden. «Ein Angriff gegen die Zivilbevölkerung, um den Widerstand zu brechen.» Auch bei den jetzigen Angriffen rechnet er mit Bombardementen gegen die Wasserversorgung und einer Wassernot für die Bevölkerung.

Der Kampf um die knappe Ressource Wasser wird immer mehr zum globalen Politikum. Ein Viertel der Menschheit hat keinen Zugang zu ausreichendem Trinkwasser. Die Verbesserung der Wasserversorgung ist diese Woche auch Thema am Weltwasserforum im japanischen Kyoto. Umstritten ist vor allem, welche Rolle der Privatsektor bei der Wasserversorgung spielen soll. Welche Bedeutung die Ressource hat, wird auch darin deutlich, dass Wasser am Weltwassertag von morgen Samstag zum Menschenrecht erklärt werden soll. Die Uno rechnet, dass für eine ausreichende Versorgung 50 Liter Wasser pro Tag und Person nötig sind.

Informationen über www.wasserstadt.ch



Lieferschein Nr.: 1723107 Medien Nr.: 1374 Medienausgabe Nr.: 737846 Objekt Nr.: 8904344 Subobjekt Nr.: 1 Lektoren Nr.: 2 Abo Nr.: 1067497 Treffer Nr.: 12531914



BILD TOM KAWARA

Ein Sprung ins Zürcher Wasser (hier im Sommer beim Unteren Letten) ist gesund, denn das Wasser ist sauber.

Züri-Wasser literarisch

Was fällt Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, zum Thema «Wasser» und «Zürich» ein? Der «Tages-Anzeiger» veranstaltet im Rahmen von «Wasserstadt Zürich» einen Kurzgeschichten-Wettbewerb. Senden Sie uns Ihre Kurzgeschichte. Sie soll höchstens 3400 Zeichen umfassen (entspricht einer Zeitungsspalte). Eine Fachjury des «Tages-Anzeigers» wählt aus allen Einsendungen die zehn besten Geschichten aus. Diese werden während der Sommeraktion «Wasserstadt Zürich» im TA veröffentlicht. Aus den zehn Beiträgen wie-



derum wählen unsere Leserinnen und Leser dann die drei Hauptgewinner aus. Zu gewinnen sind attraktive Preise, etwa eine Wellness-Woche im 5-Sterne-Hotel «Les Sources des Alpes» im Bäderort Leukerbad (Bild) im Wert von 3000 Franken.

Jeder Teilnehmer erhält zudem einen Gratis Eintritt in ein Schwimmbad Zürichs (gestiftet vom Sportamt der Stadt Zürich).

Einsendeschluss ist der 31. Mai 2003. Senden Sie die Kurzgeschichte per E-Mail an claudius.wirz@tamedia.ch oder Post an «Tages-Anzeiger», Claudius Wirz, Werdstrasse 21, 8021 Zürich.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.